

Auer Tageblatt

Bezugspreis: Durch den Postboten ins Haus monatlich 70 Pf. Bei der Geschäftsstelle abends monatlich 60 Pf. u. wochentlich 10 Pf. Bei der Post bestellt und durch Abheben abends 2.10 Mk. monatlich 70 Pf. Durch den Boten ins Haus abends 1.20 Mk. monatlich 40 Pf. wochentlich 10 Pf. Erscheinungstage: Sonntag und Feiertage. Unsere Zeitungsannahme- und Abgabestellen, sowie die Postämter und Briefkästen sind in der Nummer angegeben.

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Druckkosten der Redaktionen mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Auer Erzgebirge. Fernsprecher 23. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Regulierungspreis: Die oben regulierte Zeitungs- oder Sonntagsbeilage für den Postboten ins Haus durch den Postboten abends 1.20 Mk. monatlich 40 Pf. wochentlich 10 Pf. Bei der Geschäftsstelle abends monatlich 60 Pf. u. wochentlich 10 Pf. Durch den Boten ins Haus abends 1.20 Mk. monatlich 40 Pf. wochentlich 10 Pf. Erscheinungstage: Sonntag und Feiertage. Unsere Zeitungsannahme- und Abgabestellen, sowie die Postämter und Briefkästen sind in der Nummer angegeben.

Nr. 288.

Dienstag, den 12. Dezember 1916.

11. Jahrgang.

Friedensangebot an unsere Feinde.

Wieder 10 000 rumänische Gefangene eingebracht. — Truppen in Athen marschbereit. — Starke Angriffe der Russen und Serben abgewiesen.

Ein rumänischer Brigade-Befehl.

Ein aufgefundener rumänischer Befehl vom 19. Oktober 1916 mit der Aufschrift Nr. 53 kombinierte Brigade an S. J. M. lautet: Gemäß hoher Befehle bitte ich allen Offizieren und Mannschaften folgendes mitzuteilen: 1. Wegen irgend welcher Materialverluste, wie Kanonen, Waffen und Munition, werden sowohl die unmittelbar daran beteiligten Offiziere als auch deren Chefs vor das Kriegsgericht gestellt. 2. Es werden sofort erschossen: die Trainchefs, deren Wagen sich ohne besondere Ermächtigung zurückgezogen haben, ferner diejenigen, welche ohne besonderen Befehl mit zurückfahrenden Wagen gefahren sind und Gefährte und Geschütze im Stiche ließen, ohne alle Mittel versucht zu haben, sie mitzunehmen. 3. Ferner werden erschossen Verwundete, welche sich ohne Befehl und ohne Waffen zurückziehen. 4. Die Verwundeten, die sich ohne Befehl zurückgezogen und die Waffen zurückgelassen haben, oder diejenigen, welche auf Befehl zurückgegangen sind, obgleich sie nicht verwundet waren, sollen sofort untersucht werden, um festzustellen, ob sie sich nicht selbst die Wunden beigebracht haben, und ob die Rückzugsbefehle wirklich von den Kommandeuren gegeben worden sind. Im Falle des Gegenteils sind die Schuldigen sofort zu erschießen. 5. Zur Erfüllung obiger Bestimmungen sollen an der Front einige Geschütze und Maschinengewehre an Punkten aufgestellt werden, die die Stellung der vorstehenden Unterstützungstruppen beherrschen. Diese Geschütze sollen auf alle Truppen schießen, die sich aus dem Gefecht ohne Befehl zurückziehen. 7. Es sollen Patrouillen aus Gendarmen und aus energischen Mannschaften, die von Chargierten und Offizieren geführt werden, gebildet werden, welche im Notfall hinter der Front und auf den Seiten wachen und diejenigen erschießen, die sich ohne Befehl zurückziehen. 8. Alle handrechtlich vollstreckungen, die infolge obiger Bestimmungen geschehen, sind in Protokollen aufzuzeichnen und allen Soldaten bis auf den letzten Mann bekanntzugeben. Obiges muß mit allen möglichen Mitteln jedem Mann im Schützengraben zur Kenntnis gebracht werden. Es muß den Mannschaften beigebracht werden, daß, wenn sie nicht den Mut haben, dem Feinde hartnäckig zu trotzen, wenn dieser angreift, sie wie Wechrecher sterben, dagegen wenn sie mutig trotzen, sie die Kraft haben werden, ihr Leben zu retten. Man sage den Leuten der zweiten Armee, daß wenn sie nicht die Kraft finden, auf der Stelle den feindlichen Vormarsch aufzuhalten, besonders in das Herz Ostentos (Kleinrumänien) hinein, so soll ihnen als leuchtendes Beispiel die Art und Weise der Moldauer Truppen vorgehalten werden, die den eindringenden Feind über die Grenze zurückgetrieben haben und ihn jetzt dort verfolgen.

Der Kommandeur der 2. Armee. gen. General Petala.

Jedes Wort, das man zu diesem Befehl hinzufügen könnte, wäre zu schwach, um die Verzweiflung eines Kommandeurs zu kennzeichnen, der sich zum Erlaß solcher Befehle genötigt sieht.

Unüberwindlichkeit der Mittelmächte.

Der Fall von Bukarest, Ploesti und Sinaia verstärkt im Publikum und in der Presse den Eindruck von der Unüberwindlichkeit der Mittelmächte. Das Blatt U. B. C. schreibt: Der Feldzug der Mittelmächte in Rumänien wird in der Kriegskunst unter die klaffenden Feldzüge eingereiht werden. Sein Erfolg ist das Endergebnis eines großartig entworfenen und bis ins kleinste ausgeführten Planes. Nur so kann die endgültige Entscheidung fallen. Die Niederlage Rumäniens wirkt auf die Mächte der Entente zurück und beweist deren völlige Ohnmacht. Die Großmächte der Entente glaubten, zum Siege genüge es, Menschenmaterial aus allen Erdenswinkeln zusammenzutrommeln und gegen die Mittelmächte zu heben. Die von der Entente in den Krieg verwickelten kleinen Staaten sind nichts als Opfer. Tribuna erklärt: Der Fall von Bukarest macht die Mittelmächte zu unumschränkten Herren des Balkans. Imparcial bringt die englische Ministerkrise in Verbindung mit der rumänischen Niederlage.

Ein Angriff auf Rumänien.

Lugano. Der Pariser Vertreter des Corriere della Sera" löst einen Angriff aus, weil das zurückgehende

Abendbericht über die Kriegslage

Berlin, 11. Dezember abends. (Amtlich.) Während Sommerfront heute ruhiger blieb, lebte Artillerielampf auf Masdoskauer auf. An Ostfront Siebenbürgens scheiterten starke Russenangriffe, die auf unser schnelles Vormarschkommen in der Großen Walachei ohne Erfolg blieben. Im Tscherna-Bogen sind neue Angriffe der Serben und Franzosen blutig und ergebnislos zusammengebrochen.

Der amtliche Kriegsbericht von heute

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 12. Dez. vorm. Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Rupprecht von Bayern.

Nach dem Schlachtfeld der Somme schickte die seit Ende November ausschließlich geringere Kampfkraft der Artillerie nachmittags wieder eine wahlbergende Steigerung.

Front des deutschen Kronprinzen.

Nach dem Durchbruch der Maas nach dem Hofel harte Geschütz- und Minenwerferfeuer ohne Infanterieaktivität.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Geglückte Patrouillenunternehmungen brachten durch Einbringen von Gefangenen wertvolle Aufschlüsse über die russische Kräfteverteilung.

Front des Generaloberst Erzherzog Josef.

In den Waldparthien, am Smotrec und der Baba Ludowa (sowie auch nachts wiederholte harte Angriffe im Restercedsky-Abchnitt sind von deutschen und österreichischen Truppen vollständig abgewiesen worden.

Auch bei der Front des Frontalschalters setzte der Russe zu vergeblichen Anstürmen gegen einige Höhenstellungen erneut Menschen und Munition ein.

Deutsche Jäger brachten von einer Streife nördlich der Ludowa 10 Gefangene und drei Maschinengewehre zurück. Nördlich von Sulta wurden die Russen von einer ihnen längstlich verbliebenen Höhe wieder vertrieben.

Front des Generalfeldmarschalls von Radensen.

Kampfschritte auf der ganzen Front. Urcicent und Miel sind in unserem Besitz.

Die Heeresgruppen, im besonderen die neunte Armee, hat in den letzten Tagen den Rumänen über 10 000 Gefangene mehrere Geschütze und viel Feldgerät abgenommen.

Mazedonische Front.

Mit Erbitterung rennen alljährlich die Entente-truppen, vornehmlich die Serben, gegen die deutsch-bulgarischen Stellungen auf beiden Gernaufsern an.

Auch gestern erlitten sie dort wieder eine schwere blutige Schlappe.

Der erste Generalquartiermeister

(W. T. B.) Ludendorff.

rumänische Heer durch die vorstoßende neunte deutsche Armee seinen Rückzug verlegt findet und Gefahr läuft, in der Ostwalachei durch eine Zangenbewegung abgeschnitten und vernichtet zu werden. Auch gelten Braila und Jassy mit ihren reichen Getreidelagern als bedroht, wenn nicht die Russen in nächster Stunde Hilfe bringen.

Die tapferen türkischen Truppen.

Aus allen Provinzstädten kamen in Konstantinopel Meldungen über Freude und Jubel anlässlich der Einnahme von Bukarest an. Die Blätter verweisen besonders auf die Tapferkeit des türkischen Regiments Nr. 78, das an dem gefährlichsten Punkt zwischen der Armeespalenbahn und der Donauarmen I sehr erfolgreich rumänische Streitkräfte, welche die beiden Armeen zu trennen versuchten, ertrug.

Deutsche Panzerautos.

Im Feldzuge in der Walachei haben sich deutsche Panzerautos ganz besonders ausgezeichnet. Nach der Ueberwindung des Szurdul-Passes ließ ein Panzerwagen bis Baden vor, wobei er Patrouillen abschloß. Westlich und nördlich Baden waren die Rumänen mit dem Bau starker Stellungen beschäftigt. Das Panzerauto überraschte im Dorfe ein Bataillon Infanterie in Marschkolonne und machte es in weniger als einer Minute auf eine Entfernung von 1000 Meter mit drei Maschinengewehren nieder. Dreihundert Mann blieben tot, 150 verwundet am Platze, der Rest entfloß. Das Auto fuhr dann über das Dorf hinaus und beschloß flankierend die in Bau befindlichen Stellungen, worauf der Feind sich eilig zurückzog. Ein zweites Panzerauto machte eine kühne Erkundungsfahrt nördlich von Kofori de Bebe. In dem nördlich gelegenen Dorfe Beuca waren rumänische Truppenverbände festgesetzt, und der zur Aufklärung entlassene Panzerwagen traf 15 Kilometer vor den vordersten Kavalleriepositionen in Beuca ein. Die Bevölkerung strömte zusammen, bekränzte das Auto mit Blumen, bewirtete die Mannschaft mit Wein, im Glauben, ein russisches Auto vor sich zu haben. Mitten im jubelnden Empfang führten drei Lokomotiven in die Station ein, auf die das Panzerauto sofort aus allen Maschinengewehren heftiges Feuer eröffnete. Die Bevölkerung stob entsetzt auseinander und die Lokomotiven versuchten, mit beschädigten Rädern, in Dampf gefüllt, zu entkommen. Das Auto überholte in dessen die Lokomotiven bei Balaci und sprengte vor ihnen die Gleise, so daß sie festsaßen. Ein anderes Panzerauto erreichte 18 Kilometer vor den deutschen Truppen die Bahnlinie Orsova-Filshu und führte bei Strehia die befohlenen Störungen aller Signal-Einrichtungen aus, wobei es ein feindliches Auto erbeutete.

Deutsche Kriegsziele.

Georg Bernhard Schwell in der Westfälischen Zeitung: Unsere Verbündeten haben jetzt die Möglichkeit, den Preis für ihre Siege zu stellen. Serben und Montenegro sind von der Hand der Mittelmächte abhängig. Rumänien hat unmittebringlich die Möglichkeit verloren, noch über sich selbst bestimmen zu können. (Und das vermutlich bereits jetzt selbst eingesehen.) Für Bulgarien und für Oesterreich-Ungarn ist mit der Freiheit der Entschließung geschaffen, die es ihnen ermöglicht, ihre Interessen zu befriedigen, ohne die unsrigen auch nur im geringsten zu berühren. Für Rußland ist jetzt der Augenblick der Entscheidung gekommen. Es kann, anstatt weiter einen unerfüllbaren Traum zu träumen, für Verlorenes sich auf Gebieten entschädigen, auf denen kein Interesse der Mittelmächte und ihrer Verbündeten ihnen entgegensteht. Was es jetzt in dieser Hinsicht ausschlägt, kann ihrer keine Einigkeit zurückbringen. Und es hat jetzt nicht nur sein Schicksal, sondern auch das Frankreichs in der Hand, dem von Petersburg her allein der winzige Rest seiner geschwächten Kraft erhalten werden kann. Anders liegen die Dinge für England. Wir müssen auf einem Frieden bestehen, der uns gegen England in Zukunft schützt. Der Schutz gegen Rußland ist bereits militärisch geschaffen. Der Schutz gegen England kann nur durch den Friedensvertrag errichtet werden. Und es gibt keinen Friedensvertrag, der uns schützt, der nicht englische Interessen verletzt. Im Mittelpunkt unserer Interessen nach Westen steht Belgien. Und es ist höchst bedauerlich, daß diese Frage, die eine deutsche Frage ist, neuerlich wiederum zu einer Parteifrage zu stampeln versucht worden ist. Und es ist noch bedauerlicher, daß diejenigen, die sich so darum sorgen, was die armen Belger und manche Neutrale nach einem starken deutschen Frieden für Empfindungen haben könnten, sich nicht scheuen, zur Begründung ihres Standpunktes Argumente anzuführen,

die unseren Feinden Waffen liefern, um die Neutralen zu verdingen. Ein Belgien, das militärisch und in seiner Außenpolitik selbständig bleibt, ist die größte Gefahr die es für Deutschland geben kann. Eine Gefahr, die uns zwingt, in absehbarer Zeit einen neuen Krieg zu führen. Und deshalb können wir als reale Garantien im Westen im Sinne der Rangierworte nur ein Belgien ohne Heer und ein Belgien ohne selbständige diplomatische und konsularagenten ansehen. Ueber diesen Punkt sollte so schnell wie möglich unbedingte Klarheit geschaffen werden. Hier schwach zu sein, heißt: sich gegen unsere Stärke verdingen.

Aufstellung des Balkans?

Der „Adln. Btg.“ zufolge glaubt „Idea Nationale“, daß nunmehr nach dem Fall von Bukarest die Mittelmächte auf dem Balkan Aufstellungen und Verschiebungen vornehmen und die Verhältnisse baselbst nach der Art Polens ordnen würden. Nach Erledigung des rumänischen Feldzuges werde sich der Feind auf Sarraill stürzen, der durch in die höchste Verdrängnis gerate. Auch die griechische Gefahr sei in Verbindung mit den Mittelmächten alles andere als lächerlich. Es sei die höchste Zeit, daß der Bierverband aus seiner Untätigkeit heraustrete.

Ein schwedisches Urteil über die Lage.

Stockholms Ebdningen hebt hervor, daß die Eroberung Rumäniens die Welt einen Schritt näher zum Frieden gebracht habe. Die Entente müsse nunmehr vom nächstern Standpunkt aus die Lage als verloren ansehen.

Der neue militärische Oberbefehlshaber in der Heimat.

Durch eine kaiserliche Kabinettsorder ist der preussische Kriegsminister General von Stein zum militärischen Oberbefehlshaber in der Heimat ernannt worden. Diese neue Stellung wurde geschaffen auf Grund des vom Reichstag beschlossenen Kriegszustandsgesetzes. Der Oberbefehlshaber hat über die Ausführung der neuen Befehle über die Schutzhaft und den Belagerungszustand zu wachen und gilt als Beschwerdebefugnis gegen Maßnahmen der Generalkommandos. Die neue Behörde tritt am 20. Dezember in Tätigkeit.

Das Großkreuz vom Eisernen Kreuz trägt der Kaiser.

(Amtlich.) Generalfeldmarschall von Hindenburg richtete gestern nach dem täglichen Vortrag über die Kriegslage als ältester aktiver General der preussischen Armee an Seine Majestät den Kaiser im Namen des Heeres die Bitte, daß Großkreuz des Eisernen Kreuzes Allerhöchstselbst anlegen zu wollen.

Generalfeldmarschall von Hindenburg führte dabei aus, wie viel das Heer seinem obersten Kriegsherrn in dieser großen Zeit zu danken habe. Seine Majestät geruhten hierauf, der Bitte des Feldmarschalls zu entsprechen.

Zur Einführung des Hilfsdienstgesetzes.

Um Klarheit über die näheren Bestimmungen des Hilfsdienstgesetzes zu schaffen, wird heute vormittag laut Vorwärt in Berlin eine Konferenz tagen, welche von Vertretern der deutschen Gewerkschaften, der Hirsch-Dunderschen Gewerkschaften, der polnischen Berufsvereinigungen und der Privatangestelltenverbände besetzt sein wird.

Schwere Schlappe der Portugiesen in Ostafrika.

Aus Ostafrika wird amtlich gemeldet: Die Deutschen eröffnen Artilleriefeuer auf das linke Rovuma-Ufer. Sie besetzten die Stellung von Rangabi, welche die Portugiesen in guter Ordnung ohne Verluste geräumt hatten. Temps kommentiert die Meldung folgendermaßen: Inzwischen haben die Deutschen in Ostafrika Kräfte zusammengezogen, um die von Mozambique ausgehende portugiesische Offensive zum Stehen zu bringen. Das 16 Kilometer nördlich von dem Grenzfluß Rovuma liegende Fort Kewala haben die Deutschen bereits zurückerobert. Seine Besatzung, die sich auf das Südufer des Rovuma nach Rangabi hatte zurückziehen können, mußte nun infolge der deutschen, auf portugiesisches Gebiet getragenen Offensive auch diese Stellung räumen.

Die in der vorstehenden Meldung erwähnte portugiesische Stellung von Rangabi liegt etwa 10 Kilometer südlich des Rovuma auf portugiesischem Gebiet, also auf dem rechten Ufer des Rovuma. Von ihr ging seinerzeit die mit so großem Geschick angeführte portugiesische Offensive gegen den Süden Deutsche Ostafrikas aus. Rangabi liegt übrigens nicht etwa direkt südlich von Kewala, dem Ort der ersten gemeldeten portugiesischen Niederlage, sondern etwa 75 Kilometer östlich davon, nach der Mündung des Indischen Ozeans zu. Der deutsche Vorstoß gegen Portugiesisch-Ostafrika scheint also einen weit größeren Raum zu umfassen, als die portugiesische amtliche Meldung gegeben möchte.

Zwei große Transportdampfer versenkt!

(Amtlich aus Berlin.) Von unseren Unterseebooten sind im östlichen Mittelmeer am 28. November und am 3. Dezember zwei etwa 5- bis 6000 Tonnen große, mit Kriegsmaterial beladene feindliche Transportdampfer versenkt worden. Beide Dampfer waren bewaffnet und von Besatzung begleitet.

Eingestellter Schiffsverkehr.

Ein Amsterdamer Blatt meldet aus Westereiden vom 7., daß infolge der Versenkung des niederländischen Dampfers Redici keine niederländischen Schiffe aus Indien nach Marseille fahren werden.

Finnländer zum russischen Kriegsdienst.

Stockholms Dagbladet erfährt aus Finnland, man erwarte dort augenblicklich, daß die längst vorausgesagte Einziehung der Finnen zum russischen Kriegsdienst in nächster Zeit Wirklichkeit werde.

Krise im französischen Kabinett.

Dem Pariser Journal zufolge hat der französische Ministerrat zum zweiten Male eine Sitzung abgehalten, um

Oesterreichisch-ungar. Heeresbericht.

Amtlich wird in Wien bekanntlich den 11. Dezembers
Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.
Die verbündeten Streitkräfte dringen trotz Witterungsangunst, schlechten Wegen und stellenweise neu ausbrechenden feindlichen Widerständen weiter vor; Oesterreichisch-ungarische und deutsche Truppen haben bei Raccanu, nordöstlich von Bukarest, den Jalomita-Übergang erkämpft.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.
In den Karpathen zehren die Russen trotz schwerer blutiger Verluste, die in den letzten Wochen — gering geschätzt — mindestens 50000 Mann betragen haben, immer wieder erfolglos gegen unsere Stellungen an. Die Armees des Generals v. Michailowitsch im Grenzabschnitt westlich und nordwestlich von Odena abwärts mehrere Dörfer ab. Bei der Armees des Generals v. Kowesch wurde beiderseits die Straße Daleptina-Jacobeni, wo der Feind seit Beginn seiner Entlastungsoperation gegen die Truppen der Generale v. Habermann und v. Scheuchenskiel mit besonderer Fähigkeit Sturm läuft, und im Rahmen nördlich des Carpatenpases erbittert gekämpft. Alle Opfer der Russen waren vergeblich.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.
Nichts zu melden.

Italienischer und Südöstlicher Kriegsschauplatz.
Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.
(W.E.S.)

Die Jalomita entspringt in den Transylvanischen Alpen südlich von Kronstadt, verläuft zuerst in südlicher, dann in östlicher Richtung und mündet nördlich von Raccanu in die Donau. Der Fluß verläuft nordöstlich von Bukarest in einer Entfernung von ungefähr 40 Kilometern.

die Vortreibungen zu prüfen, die durch das Vertrauensvotum nötig werden. Auch über den zweiten Ministerrat wurde kein Bericht ausgegeben. Der Blatt Parisien schreibt: Die verbreitetste Ansicht ist, daß die Minister wahrscheinlich ihre Portfeuillees Briand zur Verfügung stellen werden, damit er vollständig frei die Reformen innerhalb der Regierung verwirklichen kann, die er in großen Linien während der Geheiminszenierungen andeutete.

Caillaux im französischen Kriegsausschuss.

Als bemerkenswert wird es in der Boffischen Zeitung bezeichnet, daß sich unter den Mitgliedern des neu-zusammengesetzten französischen Kriegsausschusses auch der Name Caillaux befindet. Es sei allerdings zu bezweifeln, daß Briand auf diesen Vorschlag eingehen werde.

Französische Organisationsmängel.

Die halbe Welt arbeitet für die Kriegführung des Bierverbandes, und doch scheint das alles noch nicht zu genügen, um den französischen Soldaten im Schützengraben mit dem Notwendigsten zu versehen. So spricht die Pariser Zeitung L'Homme Enchaîné in ihrer Nummer vom 30. November begründete Zweifel aus, daß bereits alle Maßnahmen getroffen worden seien, um die französischen Truppen mit der erforderlichen Winterausrüstung zu versorgen. Das Blatt weist darauf hin, daß die Mannschaften in einem lothringischen Abschnitt bis jetzt nur eine durchaus unzureichende Wolldecke für die Füße besitzen. Im vergangenen Jahre hätten diese Truppen ihre Wintersachen erst im Frühjahr, im April erhalten.

Rücktritt des englischen Generalstabs?

In Londoner Kreisen, die in enger Fühlung mit dem Kriegsministerium stehen, machen verschiedene Neußerungen die Kunde, die Lloyd George kurz vor der Kabinettsitzung getan hat. Lloyd George erklärte, die ganze Kriegführung im Westen müsse reorganisiert werden, denn Sir Douglas Haigs geringe Erfolge entsprächen keineswegs den riesigen Opfern der Engländer zwischen Ancre und Somme. Besonders bemängelte er die noch immer ungenügende Zusammenarbeit zwischen Joffre und Haig, die er mit als Grund für das geringe Vorwärtkommen im Westen bezeichnete. Gleichzeitig erklärte er, er beneide Deutschland um Hindenburg. Gutunterrichtete Kreise nehmen an, daß auch Haig und Joffre zurücktreten wird.

Autonomie Irlands?

Die Basler Nachrichten melden aus Mailand: Der Londoner Berichterstatter des Corriere della Sera erfährt aus glaubwürdiger Quelle, die irischen Parteien hätten eine Einigung erzielt. Die angekündigte Proklamierung der Autonomie Irlands und die dadurch bedingte obligatorische Wehrpflicht scheine in unmittelbare Nähe gerückt zu sein.

Das neue englische Kabinett.

Aus London wird amtlich gemeldet: Der Kriegsrat des neuen Kabinetts setzt sich folgendermaßen zusammen: Lloyd George; Premierminister, Lord Curzon; Lordpräsident des Geheimen Rates und Sprecher des Hauses der Lords, Henderson und Lord Milner (ohne Portfeuillees), Bonar Law; Finanzminister. Bonar Law ist vom Premierminister aufgefördert worden, als Leiter d. h. Sprechminister. (D. Schriftl.) des Unterhauses zu wirken. Er wird ebenfalls Mitglied des Kriegsrates sein, doch wird nicht erwartet, daß er an den Sitzungen regelmäßig teilnehmen wird.

Die englischen Freiheiten.

Die englische Regierung hat unter dem Munitionsgesetz den Streik der Kardierer unter den Baumwollwebern von Lancashire verboten.

Ein neuer Gewaltakt Englands.

Der politische Mitarbeiter der Times ist ermächtigt, mitzuteilen, daß die Regierungspartei zur Schließung der feindlichen Banken und Handelshäuser übergehen wird. Bonar Law hat als Schatzkanzler bereits beschlossen, die Namen aller feindlichen Firmen zu veröffentlichen.

Italien drängt zur Tat.

Veau. Popolo d' Italia schreibt: Wir erwarteten bis jetzt vergebens von den Premierministern der Entente

ein Zeichen einer Neuorientierung, eine Tat die endlich die Einheit der alliierten Streitkräfte verwirklichen würde. Unterdessen marschieren die Deutschen immer weiter. Die Einheitsfront der Entente ist nach wie vor Sage, und nach 28 Kriegsmontaten können wir uns nicht mehr mit Illusionen verträsten. Die Verantwortlichen müssen an die nötigen Maßnahmen denken um den Sieg herbeizuführen.

Die Fleischnot in Italien.

Rom. (Meldung der Agenzia Stefani.) Durch königlichen Erlaß wird der Fleischverbrauch der Kontrolle der Regierung unterstellt. Vom 1. Januar 1917 an wird ein besonderer Ausschuss für jede Provinz die Zahl der Schlachttiere festsetzen. Donnerstags wird jeder Fleischverbrauch verboten sein. Der Verkauf von Geflügel wird auf drei Wochentage beschränkt. Es werden Maßnahmen getroffen werden, um die Fleischversorgung kranker Personen sicherzustellen.

Italiens Kohlennot.

Die italienische Kohlenkrise hat sich weiter bedrohlich verschärft. In Genua ist der Normalbestand von 150 000 auf 70 000 Tonnen gesunken. Im November sind dort nur 50 nur fünf englische Kohlenampfer eingetroffen. Die Regierung beabsichtigt daher, weitere Einschränkungen des Kohlenverbrauchs im Eisenbahn- und Verkehrsweisen, in der Beleuchtung sowie in der Privatindustrie, soweit sie nicht für Kriegszwecke arbeitet, anzuordnen.

Neue Forderungen an Griechenland.

Das Reutersche Büro erfährt, daß an der Note der Alliierten an Griechenland einige kleine Änderungen vorgenommen wurden; sie wird wahrscheinlich heute überreicht und vielleicht von einer zweiten Note mit detaillierteren Angaben der Forderungen gefolgt werden. Die Alliierten werden wahrscheinlich die vollständige Abrüstung und die Wiederherstellung der Kontrolle über Post, Telegraphen und Eisenbahnen, ebenso die Freilassung der Benzolpumpen verlangen. In amtlichen Kreisen liegt keine Befürchtung der angeblichen Drohungen König Konstantins vor.

Neuer Protest Griechenlands.

Wie aus Athen gemeldet wird, hat die griechische Regierung bei den Mächten des Bierverbandes einen in sehr scharfen Ausdrücken gehaltenen Protest gegen die Blockade Griechenlands abgegeben, der auch den neutralen Regierungen übermittelt worden ist. Als letzte der Ententeolonien Athens hat sich auch die italienische eingeschiffert. Das Gesandtschaftspersonal ist gleichfalls abfahrtsbereit.

Mobilisierung der griechischen Armee?

Die Schweizer Telegrapheninformation meldet aus Rom, daß in Griechenland die Mobilisation des gesamten Heeres angeordnet sei. — (Eine Möglichkeit, die Richtigkeit der Meldung nachzuprüfen, besteht hier natürlich, nicht. Die Red.)

Ein Haftbefehl gegen Venizelos.

Nach einer Athener Meldung des Matin sind in Athen Kriegsgerichte eingesetzt worden, die Haftbefehle gegen alle venezianischen Parteigänger erlassen, darunter auch gegen Venizelos selbst und gegen die Mitglieder der Regierung in Saloniki.

Griechisch-türkisches Abkommen?

Wie der Secolo aus Athen meldet, ist zwischen der Regierung König Konstantins und der Porte ein Abkommen geschlossen worden, das alle aus dem Balkankrieg noch übrig gebliebenen Differenzen zwischen den beiden Mächten regelt.

Truppen in Athen marschbereit.

In der Nähe von Athen sollen, laut Boffischer Zeitung, 20 000 Mann griechische Truppen marschbereit stehen. Der Londoner Gewährsmann des genannten Blattes teilt mit, daß die neuen Regierungsmänner bestimmt mit dem Eingreifen Griechenlands zugunsten der Zentralmächte rechnen. Fast das ganze Land stehe wieder auf der Seite des Königs.

Better wird aus Bern gemeldet: Secolo meldet aus Athen: Nea Simera berichtet, der italienische Gesandte Bosdari habe dem griechischen Ministerpräsidenten die Gesichtspunkte der Entente dargelegt. Sie befürchte, das griechische Heer werde Sarraill in den Rücken fallen. Griechenland ist bereit, wirkliche Bürgschaften zu geben, indem es seine Truppen in Gegenden zusammenzieht, welche völlige Sicherheit bieten. König Konstantin verlangte entscheidende Maßregeln gegen die von den Revolutionären drohende Gefahr. Falls eine Einigung auf dieser Grundlage zustande kommt, wird man ein endgültiges Abkommen treffen.

Die belgischen Arbeiter.

Protest der amerikanischen Regierung.

Deutschlands Antwort.

Wie die Norddeutsche Allgemeine Zeitung meldet, hat die Washingtoner Regierung freundschaftlich, aber feierlich gegen die Verbringung belgischer Arbeiter nach Deutschland als den Grundfragen internationalen Brauchs widersprechend und das belgische Hilfswerk gefährdend, protestiert. In der darauf heute übermittelten deutschen Antwort heißt es, der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung zufolge: Die amerikanische Regierung ist über den Grund und die Durchführung der Maßnahme unzutreffend unterrichtet. Die Arbeitslosigkeit hat infolge der englischen Absperrung in erschreckendem Maße zugenommen. Der größte Teil der Betriebe war zum Stillstand gezwungen. Welt über 1/2 Million Industriearbeiter ist öffentlicher Unterstützung angeheimgefallen, mit ihren Angehörigen rund 1 1/2 Millionen. Dadurch wurde die belgische Volkswirtschaft unermäßig belastet, wurden auch die Moral und die Ordnung gefährdet. Die Notwendigkeit durchgreifender Abhilfe betonten auch einsichtige Belgier. Der Generalgouverneur bedrohte daher am 15. Mai 1916 öffentliche Unterstützung gemessen, ohne zureichenden Grund ihrer Leistungsfähigkeit ent-

sprechende Arbeit über Deutschland zahl belgische Arbeiter, welche angewendet. Völkerrecht. nung muß die recht erhalten. Befehle durch nicht öffentlichen Währungsamtlich rufen durch bel nicht schnell belgischen W industriellen völkerrechtlich kann ein Be sich persönlich nen sich die banert außer ihrer Feinde Verechtigten sind.

Wit Wit transportid Januar ab koffeln auf Meerbrauch fegung des joll. Es h ften Jahres erscheinen n genommen, zu erhöhen. mife, Gänse träge geplar

Wie ein erfahren ha wägungen t fang. Diese sowie das Auf Antrag daß dort nicht stent des A den alle W hilfen an de senfpekteim soll man f chaft mit de schäftigen.

Tagung .ei Die ml lands, Dst Konferenz z von dem B Welterie Beg ersten Punt näherung b Referates t Lehr und n men wurd nach die den Erkend sich die un einer Gefar welche die a schaft sich es Gesamt sition un

Der An ersten Ober anderer Ho bigung des

Ed Western bahnzusamm Wagen der stark beschä mehrere seh

Friede Der l folgenden V fühle des S habi, haben Staaten der das damit gestellt. In Stand zu h Grohe An da Vorstel gerichtet. ordra.

die endlich... werden... werden... werden...

Durch König... werden... werden... werden...

bedrohlich... werden... werden... werden...

die Note der... werden... werden... werden...

griechische... werden... werden... werden...

meldet aus... werden... werden... werden...

sind in... werden... werden... werden...

ischen der... werden... werden... werden...

cher Rei... werden... werden... werden...

o meldet... werden... werden... werden...

antwort... werden... werden... werden...

meldet, hat... werden... werden... werden...

ntwort... werden... werden... werden...

betonen... werden... werden... werden...

sprechende Arbeit ablehnende Personen mit Freiheitsstrafen... In Belgien konnte allen Arbeitslosen Arbeit nicht verschafft werden...

Sicherung der Volksernährung.

Erhöhung der Fleischrationen.

Mit Rücksicht auf die schlechte Kartoffelernte und die Transportbeschwerden wird, wie wir hören, vom 1. Januar ab die Streckung der Getreidewerträge durch Kartoffeln aufgehoben...

Zwangsmassnahmen?

Wie eine Korrespondenz von unterrichteter Seite erfahren haben will, schweben an zuständiger Stelle Erwägungen über die Einführung der Zwangsmassnahmen...

Zugung einer mitteleuropäischen Wirtschaftskonferenz.

Die mitteleuropäischen Wirtschaftsbereine Deutschlands, Oesterreichs und Ungarns sind heute zu einer Konferenz zusammengetreten. Die Versammlung wurde von dem Präsidenten der Vereine in Ungarn, Erzseleus Welerie begrüßt...

Guidung vor Kaiser Karl.

Der Kaiser hat sich gestern Nacht in Begleitung des ersten Oberhofmeisters, Fürsten von Montenuovo und anderer Hofbeamten nach Budapest begeben...

Schweres Straßenbahnunglück in Wien.

Gestern um 6 Uhr abends kam es zu einem Straßenbahnzusammenstoß auf der Hütteldorfer Straße zwischen Wagen der 49. und 50. Linie. Beide Vorderwagen wurden stark beschädigt...

Drabtmachrichten.

Friedensangebot an unsere Feinde.

Berlin. (Amtlich.) Se. Majestät der Kaiser hat folgenden Armeebefehl erlassen: Soldaten! In dem Gefühle des Sieges, den Ihr durch Eure Tapferkeit errungen habt, haben ich und die Herrscher der treuverbündeten Staaten dem Feind ein Friedensangebot gemacht...

Großes Hauptquartier, 12. Dezember 1916.

Wilhelm I. B.

An das deutsche Volk. Vorstehende Ordre ist auch an die kaiserliche Marine gerichtet. Nach nachstehender allerhöchster Ergänzung...

Die Ordre richtet sich auch an meine Marine, die alle ihre Kräfte treu und wirkungsvoll eingesetzt hat in dem gemeinsamen Kampf.

Wilhelm I. B.

Wie der Reichskanzler dem Reichstag mitteilte, haben die Regierungen des Vierbundes heute an die diplomatischen Vertreter der mit dem Schutze ihrer Staatsangehörigen in den feindlichen Ländern betrauten Staaten zur Uebermittlung an die feindlichen Mächte gleichlautende Noten gerichtet mit dem Vorschlag, sobald in Friedensverhandlungen einzugehen...

Englische Verluste.

London, 12. Dezember. Nach dem soeben erschienenen Monatskalender Dobb's Peerage sind 12 694 Mitglieder des Hochadels gefallen.

London, 12. Dezember. Die Verlustliste enthält die Namen von 83 Offizieren 1860 Mann. Die Admiralität veröffentlicht eine Verlustliste der Marineabteilung von 350 Namen.

Aus dem Königreich Sachsen.

M. J. Befehung von Regierungämtern. Wie uns von gutunterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist die Meldung eines Dresdner Blattes, daß Geheimrat Regierungsrat Dr. Koch mit der Leitung der I. Abteilung des Ministeriums des Innern betraut werden solle, unzutreffend. Vielmehr wird Geheimrat Regierungsrat Dr. Koch, der gegenwärtige Leiter des Lebensmittelamtes, vom 1. Januar 1917 an als Ministerialdirektor und Vorstand der II. Abteilung des Ministeriums des Innern Nachfolger des verstorbenen Geheimen Rats Dr. Rumpelt werden...

Rentenzahlung an bedürftige Mannschaften. Das Kriegsministerium bringt erneut in Erinnerung, daß Unteroffiziere und Gemeine, die wegen körperlicher Gebrechen aus dem aktiven Dienst entlassen werden und auf Rente keinen Anspruch haben, eine solche im Falle dringender Bedürftigkeit vorübergehend bis zum Betrage von 50 v. S. der Vollrente ihres Dienstgrades erhalten können. Bei Prüfung der Voraussetzungen für die Gewährung einer bedingten Rente wird den durch den Krieg verursachten, wirtschaftlich besonders schwierigen Verhältnissen in weitem Maße Rechnung getragen, um die Entlassenen vor Not zu schützen und ihnen den Übergang in die bürgerlichen Verhältnisse zu erleichtern...

Von Stadt und Land.

Kue, 12. Dezember.

Kaufhaus des Adolfsplatzes, die durch ein Korrespondenzblatt heimlich gemacht sind, ist - auch im Kuckucke - nur mit genauer Kuckuckensprache bekannt.

Vortrag über Warenverkehrssteuer. Der am Sonntag im Viktoriahotel vom Kaufmannischen Verein des Erzgebirges veranstaltete Vortragabend war aus den beteiligten Kreisen recht gut besucht, sodas Herr Generaldirektor Gaedt, der Vorsitzende des Vereins, eine recht zahlreiche Zuhörerschaft begrüßen konnte. Der für den Vortrag gewonnene Diplombandlehrer Schulz, Glauchau verbreitete sich in recht klarer verständlicher Weise über das Gesetz mit seinen Ausführungsbestimmungen sodas die Zuhörer Anwendung aus dem Gehörten ziehen konnten. Der Platz verlag es uns leider, heute nochmals näher auf den Inhalt des Vortrages einzugehen. Der Dank war dem Vortragenden daher: er wurde durch reichen Beifall am Schlusse des Vortrages zum Ausdruck gebracht und auch Herr Generaldirektor Gaedt dankte noch besonders für die lehrreichen Uebersicht bietenden Erläuterungen dieser neuen Gesetzgebung.

Mitteilungen des Bezirksverbandes Schwarzenberg über Volksernährung. Dem Bezirksverband Schwarzenberg sind wieder eine Menge Leihwaren, sowie Haferflocken, Getreide, Zitronen und kondensierte Vollmilch überliefert worden. Die Waren werden durch die Gemeinnützige Einkaufsgesellschaft in Aue verteilt werden. Ferner werden die Kriegsveteranen des Bezirks in nächster Zeit Haferflocken, Hochsee-Vollkornbrot, Bäckpulver und Nudeln erhalten.

Die Schulleistungen, welche seit einem halben Jahre in freudiger begrühter sozialer Fürsorge unserer Stadt- und Schulverwaltung zunächst für Kinder der zweiten und dritten Bürgerschule eingerichtet worden sind, konnten erfreulicherweise bereits zweimal - im Oktober und im November - erweitert werden, sodas gegenwärtig weit über 700 Kinder der Wohlthat teilhaftig werden, in der großen Unterrichtspause mit einer wohl schmeckenden nährstoffreichen warmen Suppe besetzt zu werden. Es hat sich also die Zahl der Knaben und Mädchen, welche sich an der Schulleistung gegenwärtig

beteiligen können, gegen Beginn dieser für unsere Bevölkerung wertvollen Einrichtung per Kriegsdienst mehr als verdoppelt.

Wendungen im Postwesen. Wie verlautet, wird im Zusammenhange mit der neuen Bundesratsverordnung über den früheren Lebenslauf auch eine Änderung im Schluß der Postämter eintreten, sodas die kleineren Postämter, je nach dem örtlichen Bedarfe, früher als bisher geschlossen werden. Dagegen werden, wie verlautet, die großen Postämter eine Erweiterung ihres Dienstes über die bisherige Zeit hinaus erfahren.

Die angekündigte Bundesratsverordnung über die Ersparnis von Kohlen und Benzin wird, wie wir hören, heute nachmittag vom Bundesrat verabschiedet werden, voraussichtlich übermorgen (am Mittwoch) in Kraft treten. Eine Einschränkung des Verbrauchs von elektrischen Licht und Gas im privaten Haushalt ist vorläufig nicht beabsichtigt. Sparsamkeit auch bei privaten Publikums ist natürlich trotzdem amüßig erwünscht.

Wahrscheinliche Wollung oder Wollung von Gütern. Eine Bekanntmachung der königlichen Eisenbahnbetriebsdirektion Bismarck in vorliegender Ausgabe besagt, daß unverzüglich die neuen Erklärungen über etwaige Selbstabholung oder Wollung von Gütern durch einen anderen Fuhrwerker als den bahnamtlichen Wollung. Die Frist zur Einreichung der Erklärungen läuft am 24. Dezember ab. Die bisherigen Erklärungen verfallen mit Ende dieses Jahres.

Vom Erzgebirgsverein. In einer am Sonntag im Erzgeb. Hof in Aue abgehaltenen Sitzung beschloß der Gauratrat des Erzgebirgsvereins, auch im Jahre 1917 von der Einberufung eines ordentlichen Gaurates abzusehen, dafür aber am 4. Februar 1917 eine Versammlung der Turnvereinsvorsitzer des Gaus abzuhalten und dieser vorzuschlagen, im Jahre 1917 wiederum wie in den beiden letzten Jahren eine Gauratsfahrt für Jung und Alt zu veranstalten, damit vom Gaus aus alles geschehe, was zur Förderung der Selbstthätigkeit in den Vereinen beitragen mögliche ist.

Froher Abend. Herr Erwin Holz und Frau Margarete Holz-Hoch, zwei Künstler, die in der letzten Winterzeit im Publikum geistig noch in Erinnerung sind, werden am Freitag, den 16. ds. Mts. abends 8 1/2 Uhr im Blauen Engel einen frohen Abend veranstalten und damit sicher manchen einige genussreiche Stunden verschaffen. Würdiger, der Zeit angepaßter Ernst wird mit sonnigem Humor abgewechselt. Das Künstlerpaar, das sich seit einer Reihe von Jahren völlig dem Vortragswesen gewidmet hat, kehrt auf diesem Gebiete noch um vorliegenden Empfehlungen und Beförderungen würdigen Gutes und wir nehmen gern Gelegenheit, auf diesen Abend hinzuweisen.

Die Verlustliste Nr. 868 des sächsischen Armees ist gestern erschienen und liegt in unserer Geschäftsstelle zur Einsichtnahme aus. In den Verlustlisten werden von jetzt an Heeresangehörige aller Truppenteile in alphabetischer Reihenfolge ohne Anführung der Truppenteile, jedoch mit Angabe von Vornamen, Dienstgrad, Geburtsort und Ort, Amtshauptmannschaft bez. Kreis und Art des Verlustes aufgeführt. In den an das Kriegswissenschaftliche Institut des sächsischen Kriegsministeriums, Dresden, D. Königstraße 15, zu richtenden Anfragen über Heeresangehörige ist die Angabe des Truppenteiles unbedingt erforderlich.

KAUFHAUS SCHOCKEN

HANDELSGESELLSCHAFT A. B. L. B.

Praktische Weihnachtsgeschenke

Abtl. Damenbekleidung.

Table with 2 columns: Item description and Price. Items include Damensportjackets, Jackenkleider, Jackenkleider marine, Damenshirts, Frauenmäntel, Damenblusen, Damenröcke, etc.

Kirchennachrichten.
St. Nikolai.
 Mittwoch, 13. Dez., abends 8: Kriegesbetende, danach Gelegenheit zur Beichte und Abendmahlsfeier, 9. Kunde. — Donnerstag, 14. Dez., abends 8: Kriegesbetende in Kuzschammer, 9. Kunde. Abends 1/2 9: Männerverein. — Freitag, 15. Dez., abends 1/2 9: Vorbereitung zum Ainderberggottesdienst, 9. Ortsteil.

Kirchennachrichten.

St. Nikolai.
 Mittwoch, 13. Dez., abends 8: Kriegesbetende, danach Gelegenheit zur Beichte und Abendmahlsfeier, 9. Kunde. — Donnerstag, 14. Dez., abends 8: Kriegesbetende in Kuzschammer, 9. Kunde. Abends 1/2 9: Männerverein. — Freitag, 15. Dez., abends 1/2 9: Vorbereitung zum Ainderberggottesdienst, 9. Ortsteil.

Amtl. Bekanntmachungen.

In der Woche vom 11. bis 17. Dezember 1916 ist an Speisefetten abzugeben auf jede Futtermarkte 60 Gramm Butter, auf jede Fettmarkte 30 Gramm Salz-margarine zum Preise von 12 Pf., oder 30 Gramm billiges Speisefett zum Preise von 16 Pf.
 Das billige Speisefett darf nur an Personen mit höchstens 1100 Mark oder, sofern sie mehr als drei

Kinder zu unterhalten haben, höchstens 1000 Mark Jahreserwerb abgeben werden.
 Gaselmasse kann ohne Abforderung von Marken abgegeben werden.
 Schwarzenberg, am 11. Dezember 1916.
 Der Magistratsverwand
 des Königlich Sächsischen Landratsamtes Schwarzenberg

Rue. Fahrradbereitung.

Zur freiwilligen Abfertigung der beschlagnahmten Fahrradbereitungen wird hiermit eine weitere Frist vom 15. Dezember 1916 bis mit 15. Januar 1917 festgesetzt. Annahme erfolgt Montag, Dienstag und Mittwoch nachmittags von 4 bis 8 Uhr im sächsischen Wasserwerk, Wehnerstraße 14.
 Aus, den 11. Dezember 1916.
 Der Rat der Stadt.

Bekanntmachung.

Empfänger, die die bei der Güterabfertigung eine (Ergeb.) eingehenden Güter und Frachttügel selbst abholen oder sich eines anderen als des bahnamtlichen Kolliführerunternehmers bedienen wollen, müssen darüber eine Erklärung (für Selbstabholer) oder Vollmacht (für den Kolliführerunternehmer) bei der genannten Güterabfertigung hinterlegen. Vorbrude hierzu sind bei dieser Abfertigung erhältlich.
 Da die bisher hinterlegten Erklärungen und Vollmachten vom 1. Januar 1917 ab ihre Gültigkeit verlieren, müssen für die Zeit ab 1. Januar 1917 neue Er-

klärungen und Vollmachten hinterlegt werden. Diese Hinterlegung hat bis zum 24. Dezember 1916 zu erfolgen.
 Die neu hinterlegten Erklärungen und Vollmachten gelten bis Ende des Jahres 1919, sie können aber bis Anfang Dezember jedes Jahres mit Gültigkeit vom folgenden 1. Januar ab zurückgezogen oder durch andere ersetzt werden.
 Werden Erklärungen oder Vollmachten im Laufe des Kalenderjahres zurückgezogen, so werden die Güterhalter den Empfängern ohne weiteres durch den bahnamtlichen Kolliführerunternehmer ausgestellt. Jede sonstige Veränderung der Erklärungen und Vollmachten, im besonderen die Uebertragung der Abgabe auf einen anderen Beauftragten, wird im Laufe eines Jahres nur ganz ausnahmsweise bei Nachweis zwingender Verhältnisse zugelassen. Neu entfallende Firmen dürfen als Auftraggeber erstmalige Erklärungen oder Vollmachten auch während des Kalenderjahres hinterlegen.
 Güter- und Frachttügel, deren Abgabe durch den bahnamtlichen Kolliführerunternehmer überhaupt ausgeschlossen ist, werden von vorstehenden Maßnahmen nicht betroffen.
 Für Zoll- und Steuergüter gelten die besonderen Bestimmungen. Nähere Auskunft erteilt die Güterabfertigung.
 Zwissau (Sa.), im Dezember 1916.
 Königlich Sächsische Eisenbahnbetriebsdirektion.

Kuer Zunde u. Verlagsgesellschaft m. B. G.
 Verantwortlich für den gesamten Inhalt:
 Paul Seidmann. — Druck und Verlag:

Kostümmstoffe 130 cm breit solide Qualitäten, große Auswahl Meter v. 6,80-30,00 M. Kaufhaus Weichhold.

Weihnachtsverkauf zu billigen Preisen.

- Damenmantel aus Tuch, blau, braun, grün 26.00 bis 19.50 Mk.
- Damenmantel aus reinwollenem Stoff, mit Pelztragen 50.00 bis 45.00 Mk.
- Mantelkleid aus weichem Plüschstoff 90.00 bis 67.00 Mk.
- Damenjacke aus schwarz Köpersamt, gefüttert 53.00 bis 48.00 Mk.
- Damenjacke aus gutem Wollstoff, braun, blau, grün 45.00 bis 35.00 Mk.
- Backfischjacke aus meliertem Wollstoff, braun, grau 14.50 bis 9.75 Mk.
- Backfischjacke aus meliertem Wollstoff, grau, beige 24.00 bis 17.75 Mk.
- Jackenkleid aus angeraumtem Walkkörper, blau, grün, schwarz 90.00 bis 67.00 Mk.
- Jackenkleid aus Diagonaltuch mit Pelzbesatz 100.00 bis 95.00 Mk.
- Jackenkleid aus Walkkörper blau, schwarz 98.00 bis 62.00 Mk.
- Damenbluse aus reiner Seide einfarbig und kariert 14.50 bis 11.75 Mk.
- Damenbluse aus reinseidenen Chinahrepp hell- und dunkelfarbig 38.00 bis 26.50 Mk.
- Damenblusen aus Wollstoff mit Knopfgarnierung 14.00 bis 9.50 Mk.
- Kindermäntel in allen Größen und Preislagen.

Gutscheine als Ersatz für Geschenke, welche nur gegen Bezugsschein erhältlich sind, werden an der Kasse ausgegeben oder auf Wunsch nach auswärts gesandt.

Ohne Bezugsschein sind erhältlich: Plüsch-Mäntel, Astrachan-Mäntel, Samtjacken, Samtjackenkleider, seidene Mäntel, seidene Jacken, seidene Kleider, Samt- und seidene Blusen, Voileblusen, Kindersamtmäntel.

Kaufhaus Max Weichhold
 Fernsprecher 257. Bahnhofstraße 20-22.

D. H. V.

Mittwoch, den 13. des. Mts. abends 1/2 9 Uhr
Zusammenkunft
 im Vereinslokal Kaffee Georgi.
 Der Vertrauensmann.

Zitronen

empfehlen billigt das Dutzend von 30 Pfennigen an.
Max Müller, Aue
 Wohnung bestehend aus Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küche, Vorraum u. Zubeh. in eff. Hause sofort ab f. 1./1 1917 zu miet. gef. Angeb. mit Preisang. an Hr. Demmler, Zwissau, Albersstraße 10, 1

Stube, Küche, 2 Kammer
 oder auch nur 1 Kammer, sowie Stube und Kammer sof. od. später zu vermieten. Auerhammerstr. 13

Ein
 gut erhaltenes Schrankelzperd
 wird zu kauf. gef. Angeb. mit Bestätigung u. A. T. 5349. d. Weichh. d. B.
 Unterhaltener Eisenbahnzug zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis an das Neue Tagesblatt unter A. T. 5350 erbeten.

Tüchtige Tischler, Stellmacher, Zimmerleute und Handarbeiter
 für sofort gesucht.
Sächsische Waggonfabrik Werdau Sa.

Einen älteren, militärfreien, auch im Langholzfahren bewanderten

Reiseführer

guten Pferdewärter, sucht für sofort bei hohem Lohn in dauernde Stellung, freie Wohnung, freies Licht und Feuerung steht in Aussicht, Vorstellung sofort erwünscht.

Paul Leonhardt, Aue, am Bahnhof.

Jüngerer, fleißige und saubere
Aufwartung
 sofort gesucht. Carolastrasse 10.

Nach kurzem Kranksein entschlief sanft und ruhig Sonntag Nacht unsere liebe, gute Tante und Schwester, Frau
Friederike verw. Nestmann
 im Alter von 75 Jahren.
 Dies zeigt an in tiefem Leid
Familie Röher
 im Namen der Hinterbliebenen
 AUE, den 12. Dezember 1916.
 Die Beerdigung erfolgt Donnerstag 1/2 2 Uhr vom Trauerhause Wettinerstraße 4 aus.

Loge 3 Rosen Mittwoch 13. Dez. Gr. I.

Apollo Lichtspiele

Dienstag u. Mittwoch, den 12. u. 13. Dez.
 Nur zwei Tage!

Beisetzungsfeierlichkeiten
 Sr. K. u. K. Apostolischen Majestät des Kaisers Franz Josef I.

Höhenrausch

oder: Der weiße Tod.
 Ein wunderbares Schauspiel in 8 Akten mit Erna Morena in der Hauptrolle.
Bilder aus der Sächsischen Schweiz. Naturb.
Eine Minute vor dem Tode.
 Amerikanisches Eisenbahn-Drama in 1 Akt.
Die Spürnaschen
 oder: Lilli und Röschen als Detektivs.
 Reizendes Lustspiel in 3 Akten.
 Täglich Anfang Punkt 7 Uhr.
 Höflichst ladet ein **Apollo-Lichtspielhaus.**

Tüchtige
Eisendreher Werkzeugdreher
 Schlosser und Einrichter
 stellen sofort in dauernde Arbeit bei gutem Lohn ein
 Vereinigte Jaeger, Rothe u. Siemens-Werke A.-G.
 Leipzig-Eutritzsch, Görlitzer Str. 16/18.

Halbseidene Blusenstoffe ohne Bezugsschein Meter v. 2,80 M. ab. Kaufhaus Weichhold.